

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Creußen wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit den bisher zur Superintendentur Bayreuth gehörigen Pfarreien Bronn, Creußen, Haag, Lindenhardt, Pegnitz, Plech und Schnabelwaid, der bisher zum Dekanat Kirchahorn gehörigen Pfarrei Kirchahorn und der früher nürnbergischen Pfarrei Betzenstein. Am 31. Januar 1827 kamen dazu Birk, Neustadt a.Kulm und Wirbenz (aus Bayreuth). Dafür kam Haag am 31. Januar 1827 weg zu Bayreuth. 1840 kamen Neustadt a.Kulm und Wirbenz weg zu Weiden i.d.OPf. Am 19. Januar 1846 fiel Kirchahorn weg (nach Muggendorf).

Das Dekanat wurde seit 17. August 1894 als Dekanat Pegnitz mit den Pfarreien Betzenstein, Birk, Bronn, Creußen, Lindenhardt, Pegnitz, Plech und Schnabelwaid weitergeführt, nachdem der Sitz schon seit 1879 in Pegnitz gewesen war.

Dazu kam nach Errichtung 1947 Auerbach i.d.OPf.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 245, 517; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

(1805 –) 1812	Nikolaus Christian Friedrich Popp (1769 – 1812), Kirchahorn
1812 – 1825	Dr. Ludwig Ernst von Ammon (1774 – 1855), Creußen/Lindenhardt
1826 – 1864	Dr. Anton Heinrich Ludwig Ullmann (1788 – 1864), Creußen
1864 – 1878	Christian Wilhelm Karl Stobäus (1809 – 1878), Creußen
1879 – 1894	Friedrich Wilhelm Wirth (1837 – 1924), Pegnitz
1894 – 1907	Johann <u>Friedrich</u> Georg Gottlieb Langheinrich (1851 – 1910), Pegnitz
1908 – 1915	Julius Friedrich Ludwig Großmann (1862 – 1942), Pegnitz
1916 – 1928	Ernst Harleß (1859 – 1940), Pegnitz
1928 – 1937	Wilhelm Reichard (1873 – 1942), Pegnitz
1937 – 1959	Ludwig Joseph Unger (1891 – 1965), Pegnitz
1959 – 1966	Friedrich Schoenauer (1913 – 1966), Pegnitz
1966 – 1976	Wolfram Hanow (1909 – 1999), Pegnitz
1976 – 1991	Johannes Hiller (1928 – 2010), Pegnitz
1991 – 1998	Christian Schmidt (*1948), Pegnitz
1999 – 2020	Dr. Gerhard Schoenauer (*1954), Pegnitz
2020 –	Markus Rausch (* 1967), Pegnitz

Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats Pegnitz an das LAELKB fand 1940 statt, eine zweite 1960. In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diene, wurde ausgeschieden. Die Akten wurden zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Pegnitz“ vereinigt und danach ein Findbuch erstellt. In diesem Findbuch sind jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Archivalien des Dekanats seit seiner Errichtung bis etwa zum Jahr 1946 erfasst.

Das Aktenmaterial wurde nach dem Aktenplan für die Dekanate vom Jahr 1839 geordnet. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen miterfasst, z.B. „(III/4)“. Für die wenigen Akten seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. „Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Dennoch ist es notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Bei einzelnen Akten wurde eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zur Zeit vor 1810 hergestellt. Das Schriftgut der Distriktsschulinspektion Pegnitz spiegelt einen eigenen Provenienzbildner wider und wurde daher als separater Bestand aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Pegnitz 3.7.0053 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Pegnitz 3.7.0053 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, März 2021

Daniel Schönwald